



„Der Wanderer“

Die 2011 hier geschaffene Allegorie stellt den Raum durchschreitenden Menschen im Sinne von Menschlichkeit- Herzlichkeit- Liebe in den Mittelpunkt.

Das Fassadenbild zeigt einen jungen Mann in Siegerpose über dem Tod (Sinnbild für Angst, Verzweiflung und Depression) stehend. Er trägt ein Herz (Sinnbild für Gefühl & Liebe) sowie das Licht (Sinnbild für Erkenntnis und Erleuchtung) vor sich erhoben durch Zeit (Jugend/Tod) und Raum (Weg/Landschaft). Nahe dem lebendigen kraftvollen Mann symbolisiert das fruchtbare Apfelbäumchen die Frucht der Erkenntnis. Nahe dem Abgrund, den Tod nicht beachtend, überwindet er Angst und somit auch Gefahr.

Interpretation der Darstellung:

Der Sieg und die Kraft der menschlichen Liebe in Verbindung mit beweglichem offenem (sinnvollem) Denken und Handeln weisen einen Weg, um Ängste vor und im Leben zu überwinden. Die in kraftvollen Farben symbolisierten vier Elemente Feuer- Wasser- Luft- Erde. Nach der Elementenlehre besteht alles Sein aus den vier Grundelementen Feuer, Wasser, Luft und Erde. So verweisen sie als begleitende Energien auf das wahrhaftige SEIN auf einem zunächst unbekanntem Lebensweg. Der Mensch einem Wanderer gleich, in kraftvoller und lebensbejahender Haltung, in klarem Bewusstsein Zeit und Raum (Leben) zu durchschreiten. Die Wahrnehmung gerichtet auf das Wesentliche: Achtsamkeit-Liebe- und Toleranz werden hier als Schlüssel für eine gelingende Lebens-Durch-Wanderung, symbolisiert.

Der Wanderer

Vom Betrachter erfordert die Allegorie einen Gedankensprung vom bildlich Dargestellten zur gemeinten Bedeutung. (Assoziation = eine bewusste oder unbewusste Verknüpfung von Gedanken)

Als „Schule der Phantasie“ setzten wir 2011 zu unserem 12. Geburtstag bewusst und in Kooperation mit dem Künstler Hermann Geyer, das Kunstwerk als ideelle Werbebotschaft an die vielfach befahrene Bundesstraße: „Der Wanderer“ – ein MUT-MACH-BILD Leben und Schöpfung zu erspüren, zu achten, zu lieben und bewusst gestaltend zu leben.

Hermann Geyer

Biografie:

- 1957 in Plauen als Sohn einer Kunsthändler familie geboren - seit dem 14. Lebensjahr intensive Beschäftigung mit der Malerei,
- 1973 erstes eigenes Atelier
- 1975 Ausbildung zum Landschaftsgärtner
- ab 1973 Mitarbeit im väterlichen Betrieb, Vergolderausbildung Förderung durch die Maler Fredo Bley und Rolf Andiel
- seit 1980 freiberuflich als Maler, bestandene Aufnahmeprüfung im Fach Freie Malerei und Grafik an der Kunstakademie in Dresden bleibt aus politischen Gründen Autodidakt .
- August 2002 Ausstellung im Bundeskanzler amt Berlin, hier in Gesellschaft mit Werken von Marcus Lüperts , Immendorf , Heisig, Meistermann, Neo Rauch, Max Uhlig, Baselitz, HAP Grieshaber u.s.w.- mit dieser Ausstellung Durchbruch seiner Malerei in weite Gesellschaftskreise.
- August 2005 Beteiligung an der „Großen sächsischen Kunstausstellung“

Hermann Geyer lebt spartanisch, asketisch und arbeitet in Plauen.

Er engagiert sich gerne an sinnvollen und nachhaltigen Projekten.

So war Hermann Geyer im Oktober 2011 hier in Diedorf zu Gast an unserer Kunstschule.

Im Lauf von 6 Tagen hat er die Giebelfassade gestaltet.

Der kunstsinnige Marco Schmid (Praktikant im Rahmen seines Kompetenznachweis Kultur) hat dem Künstler engagiert zugearbeitet.

